

theils in den zwey Theilen von dem Ober-Harziſchen Maſchinenweſen, theils in dieſer hiſtoriſchen Nachricht von den Harziſchen Bergwerken an gehörigen Orten erkant werden kan. Ich habe mich äußerſten Fleißes von länger als 20. Jahren her, wie hier bekant iſt, bemühet, alles nach der Wahrheit auszuforſchen, wie mir denn dazu aus hoher Vergünſtigung der Hochwolgebohrnen Herren Berghauptleute die alten Urkunden aus den Bergamts-Regiſtraturen, der Clauſthalſchen, Zellerfeldiſchen und Goſtariſchen, und was das Maſchinenweſen betrifft, die völligen Acten und Beſchreibungen ertheilet worden, ich auch ſelbſt, was dabey die neuere Zeitrechnung von A. 1702 betrifft, theils aufgeſchrieben, theils von andern, die es bey ihren Bedienungen aus den Rechnungen wiſſen konten, mündlich, oder durch Schreiben, ausgeforſchet, ſo, daß nach der Zeit der Wiederaufnehmung der Ober-Harziſchen Bergwerke biſ hierher alles, was in den beyden Theilen von dem Maſchinenweſen, und dieſer hiſtoriſchen Nachricht enthalten, die richtige Wahrheit iſt, in ſo fern der im Wildenmanne von A. 1572 gewefene Prediger, Hardanus Säcké (wie ſein Name in Johann Lezners Daſſelſcher und Gimbeckiſcher Chronica, S. 141 wie auch in der Rhetmeyerschen Braunſchw. Lüneburgiſchen Chronica in der Lebens-Beſchreibung Herzog Julii S. 1008. da ſeine dem Herzog Julio den 11 Jun. 1589 gehaltene Leichenpredigt angeführet wird, mit einem ae, oder ä mit zwey Strichlein darüber gedruckt iſt) in ſeiner Handſchrift von den Harziſchen Bergwerken in dem Fürſtenthum Braunſchweig, und Martinus Hofmann, gewefener Berg- und Stadtſchreiber zum Clauſthal, in ſeinem in der erſten Abtheilung der folgenden hiſtoriſchen Nachricht genannten Manuscript von dieſen Bergwerken geſchrieben, und ich daraus beygebracht habe, da an den aus den Regiſtraturen erhaltenen Urkunden kein Zweifel und Ungewißheit ſtatt findet. Was mir aber in dieſen beyden Handſchriften, die ſich auf alte geſchriebene Chroniken berufen, als unrichtig vorgekommen, habe ich unterſuchet, und die Unrichtigkeit, wo nicht völlig gewiß, doch wahrſcheinlich, gezeiget.

In der erſten Abtheilung, und deren erſten Abſchnitt bekümmere ich mich allein um die erſte Aufkunft der Unter- und Ober-Harziſchen Bergwerke, da die erſte Aufſchürfung des Ober-Harziſchen Bergwerks noch niemalen gründlich unterſuchet iſt, nicht aber um Nebendinge, wenn ſie damit nicht eine Verbindung haben, welche erfordert, daß ſie müſſen beygebracht werden, um dadurch die erſte Aufkunft zu beweifen und zu befeſtigen. Zu dieſem Behuef habe in Aufſuchung der alten Schriftſteller vom 8. 9. und folgenden Jahrhunderten keine Mühe geſpart, wie die Einſicht zeigen wird. Und damit ein jeder von der Wahrheit und Gewiſheit deſſen, was daraus beygebracht wird, überzeuget werde; ſo habe nicht nur die Schriftſteller, und wo es in denſelben befindlich, angeführet, ſondern auch die dahin gehörige lateiniſche Worte mit Sternen, oder Zahlen unter jeden Paragraphum mit hingefeſet, aus der Urſache, weil wenige, die dieſe hiſtoriſche Nachricht leſen mögten, ſolche, theils ſehr koſtbare, Bücher in Händen haben, oder welche ſie beſitzen, nicht Zeit haben, ſolche nachzuſchlagen, welches denen, die der lateiniſchen Sprache nicht kundig ſind, zu keinem Nachtheil gereichet, da alle lateiniſche Anführungen in dem Text, oder Materie ſelbſt ins Deutsche überſeſet worden. Da ich in den Alterthümern des Harzes gewahr werde, daß manche Nachrichten aus obgenannten Manuscripten, wie ſie nach der Zeitrechnung auf einander folgen, darin enthalten ſind, die ich auch an denen Orten, wo ſie nach der Verbindung der

der